

Kriminalpräventive Ansätze bei mehrfach auffälligen jungen Menschen Befunde der Wirkungsforschung

Thomas Bliesener

22. Bundestagung des DBH, 23. -26.9.2015 in Damp/Ostsee

Konzeption der NRW-Initiative „Kurve kriegen“

- Ursprung: Enquetekommission „Prävention“ 2008
 - > : Frühzeitige Prävention, falltreue und kontinuierliche Begleitung auffälliger Kinder und Jugendlicher, Vernetzung der Institutionen
- Zielgruppen:
 - Kinder/Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren
 - mindestens eine Gewalttat oder drei schwere Eigentumsdelikte
 - Lebenssituation lässt ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität erwarten
 - Eltern oder sorgeberechtigte Personen
 - Kreispolizeibehörden (KPB) und Jugendämter des Landes NRW

Hauptziele der Initiative „Kurve kriegen“

- Kinder und Jugendlichen vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität bewahren und
- zugleich die Anzahl der von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten reduzieren

Fünf zentrale Maßnahmen

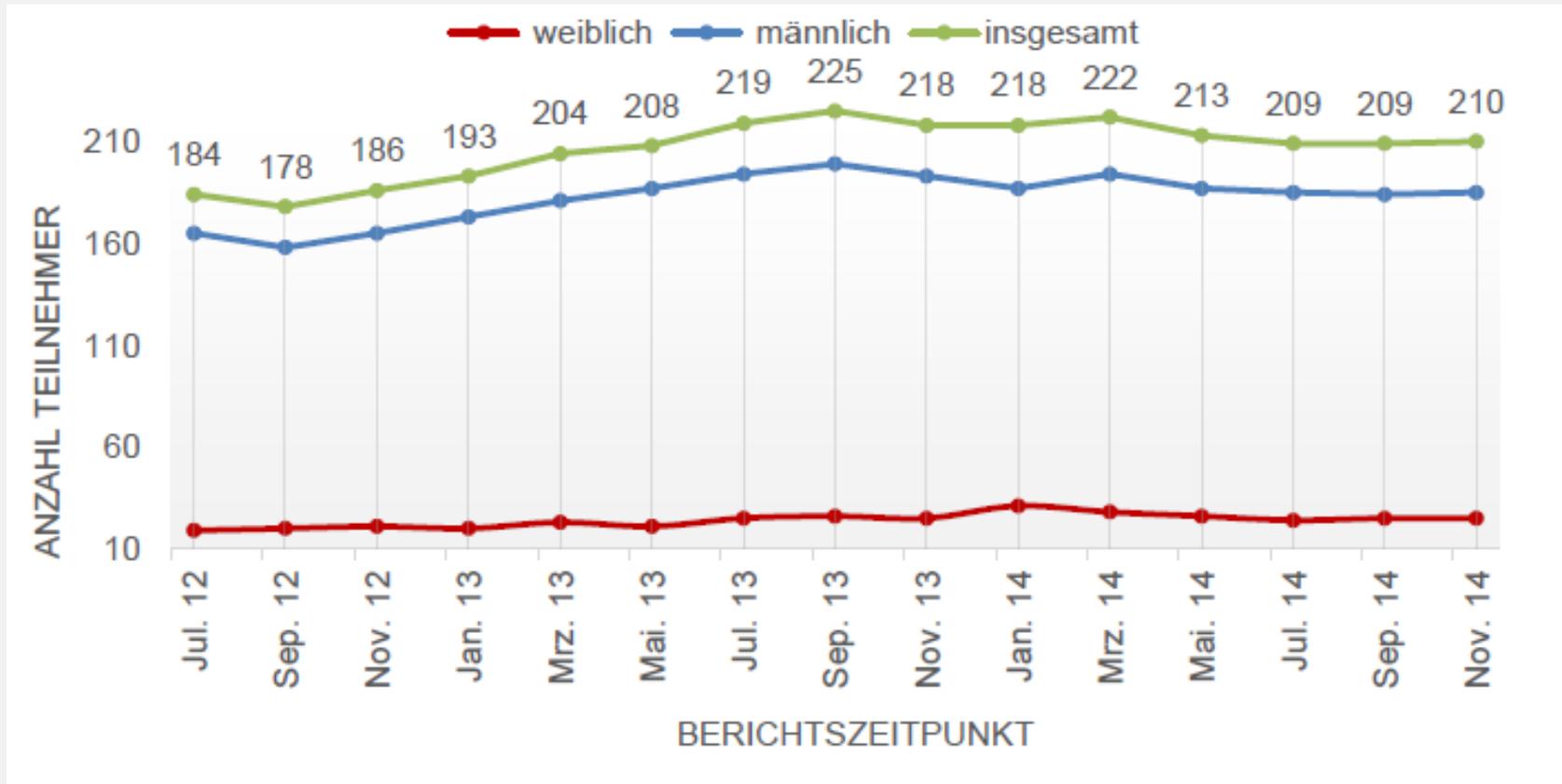
1. Gefährdungsprognose auf Basis eines standardisierten Risikoscreenings der Belastungsfaktoren
2. Jungen Tatverdächtigen mit einer hohen Kriminalitätsgefährdung und ihren Familien wird angeboten, an „Kurve kriegen“ teilzunehmen
3. In den Kreispolizeibehörden werden pädagogische Fachkräfte eingesetzt, die gemeinsam mit ausgewählten Polizeibeamten gefährdete Kinder/Jugendliche und deren SB beraten und unterstützen sowie die Netzwerkarbeit koordinieren
4. Die Fachkräfteteams vermitteln je nach Bedarf aus einem „Baukasten“ kommunaler Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, der sozialen Integrationshilfe aber auch externer Anbieter
5. Das Land NRW beteiligt sich finanziell an den Hilfsmaßnahmen

Der Standardprozess

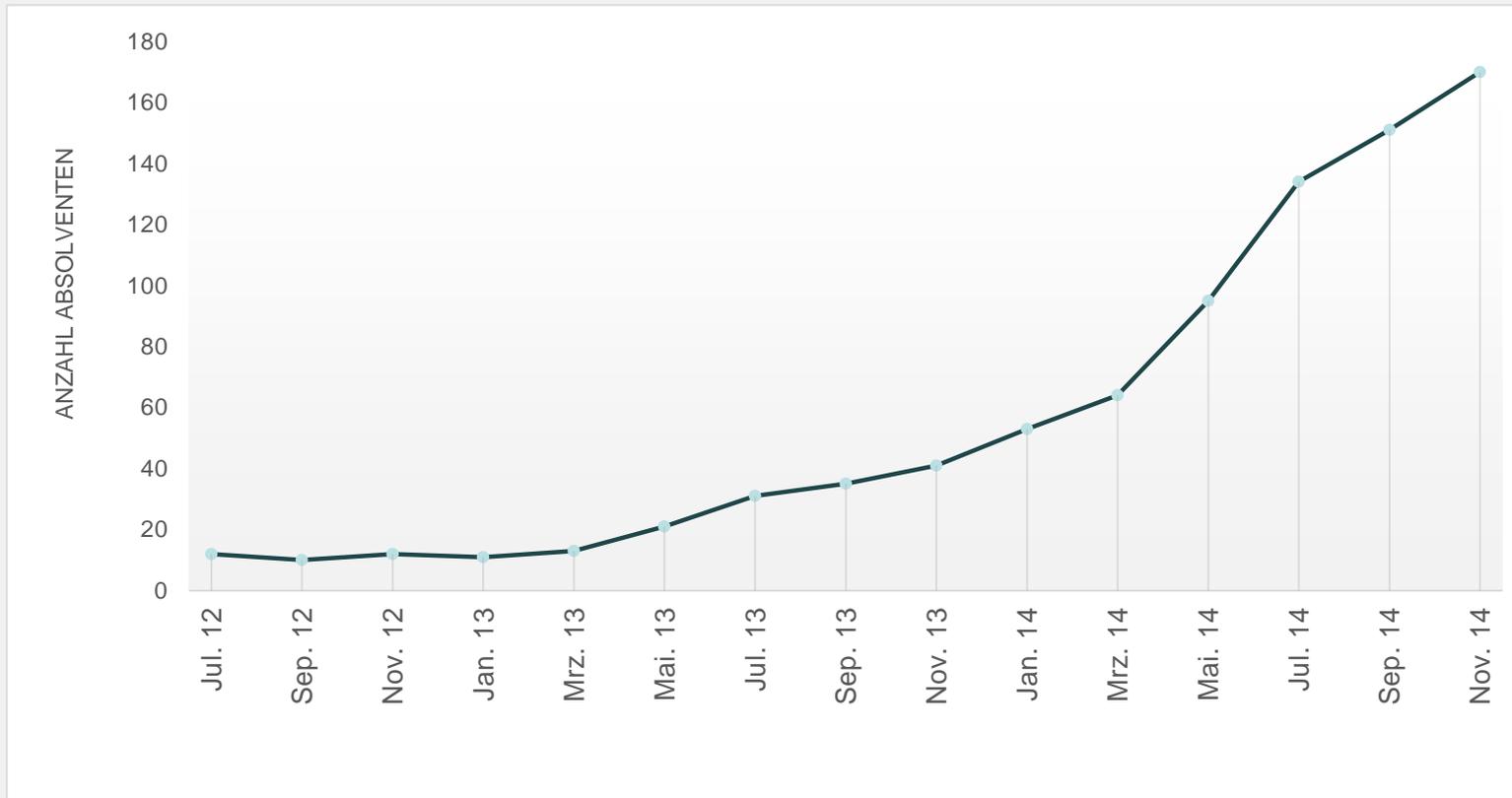
- Auswahl potentieller Teilnehmer anhand eines polizeilichen Screenings im Vorgangsbearbeitungssystem (IGVP). Ggfs. werden weitere Informationen (Jugendkontaktbeamte, Beamte des Bezirksdienstes) eingeholt
- Polizei sucht Sorgeberechtigte auf, macht Angebot zur Teilnahme und holt ggfs. Einwilligung zur Weitergabe der Kontaktdaten an pädagogische Fachkraft ein
- Elektronische Fallakte (EFA) wird angelegt
- Pädagogische Fachkraft sucht Familie auf, führt Beratungsgespräch und holt Einwilligung zur Einholung von Jugendamtsdaten ein (-> Status Teilnehmer)

Der Standardprozess

- Die pädagogische Fachkraft erstellt Gefährdungsprognose (wird dem Kind/Jugendlichen und den SB mitgeteilt)
 - Die Fachkraft ermittelt den individuellen Interventionsbedarf und bietet geeignete Maßnahmen an
 - Nach erneuter Gefährdungsprognose werden ggfs. weitere Maßnahmen initiiert
 - Sind keine weiteren Straftaten zu erwarten, wird die aktive pädagogische Betreuung beendet
 - Dauer der Betreuung durch „Kurve kriegen“: 1 - 2 (2,5) Jahre
-
- Start der Initiative 2011 als Modellprojekt in 8 Kreispolizeibehörden



Zahl der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen in den 8 Modellbehörden



Zahl der Absolventen der Initiative „Kurve kriegen“

Fragestellungen der Evaluation

Prozessevaluation

- Verlauf der Implementierung der Initiative „Kurve kriegen“
- Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern
- Erreichung der primären Zielgruppe
- Akzeptanz in der Zielgruppe
- Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Kurve kriegen“

Wirkungsevaluation

- Zielerreichung der pädagogischen Arbeit, der Jugendhilfe- und Integrationsmaßnahmen
- Reduktion der deliktischen Aktivität

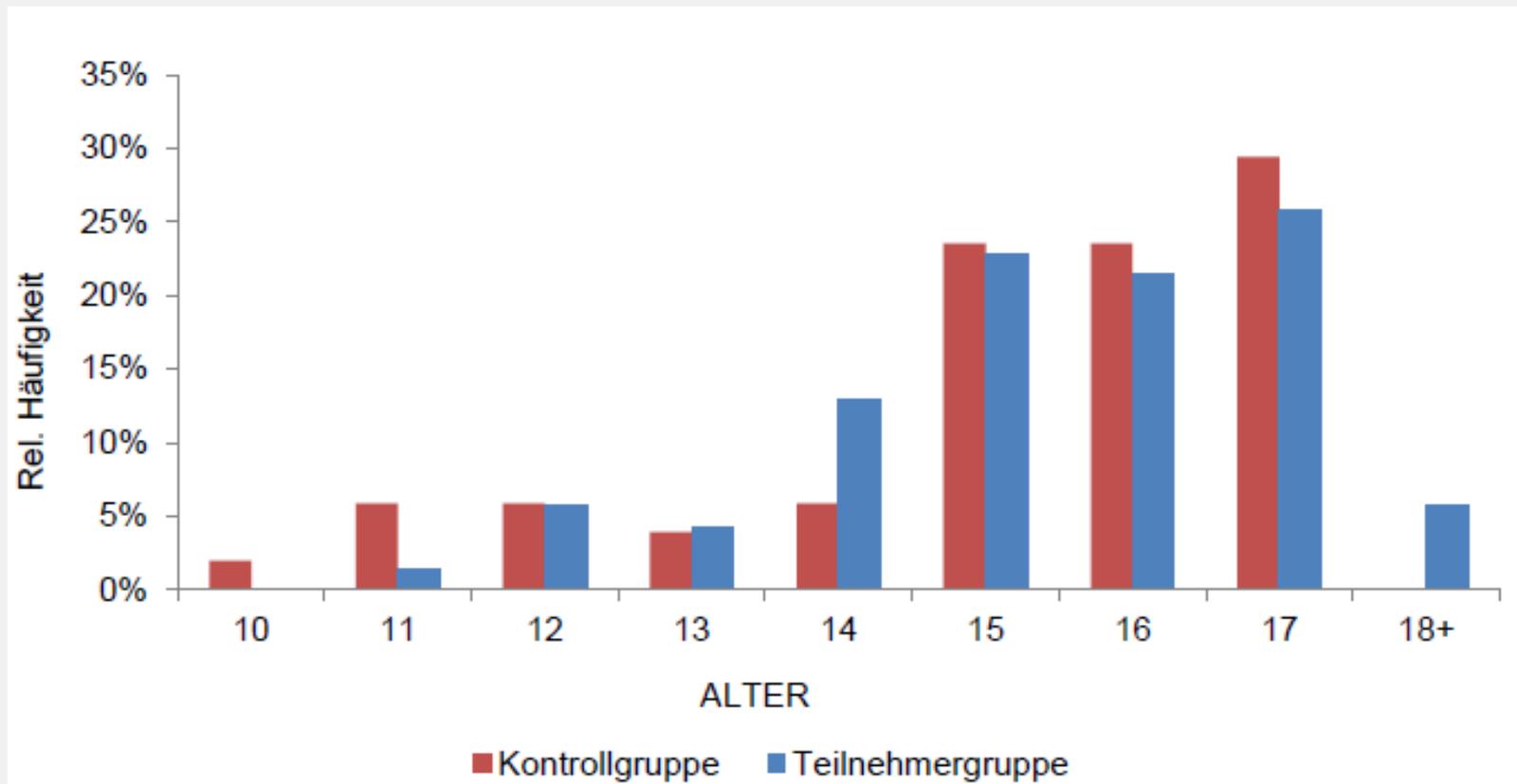
Kostenanalyse für jugendtypische Delikte

Methoden und Datenquellen

- Leitfadengestützte Interviews mit Fachkräften
- Leitfadengestützte Interviews mit den bemaßnahmen Ki/Ju. und ihren Eltern
- Datenanalyse der elektronischen Fallakten
- *Goal Attainment Scaling* durch die Pädagogischen Fachkräfte
- Analyse der IGVP-Daten (Hellfeldkriminalität)
- Recherchen bei verschiedenen Kostenträgern (Polizei, Justiz, Versicherungen etc.)

Untersuchungsgruppen für die Untersuchung der Kerngruppe

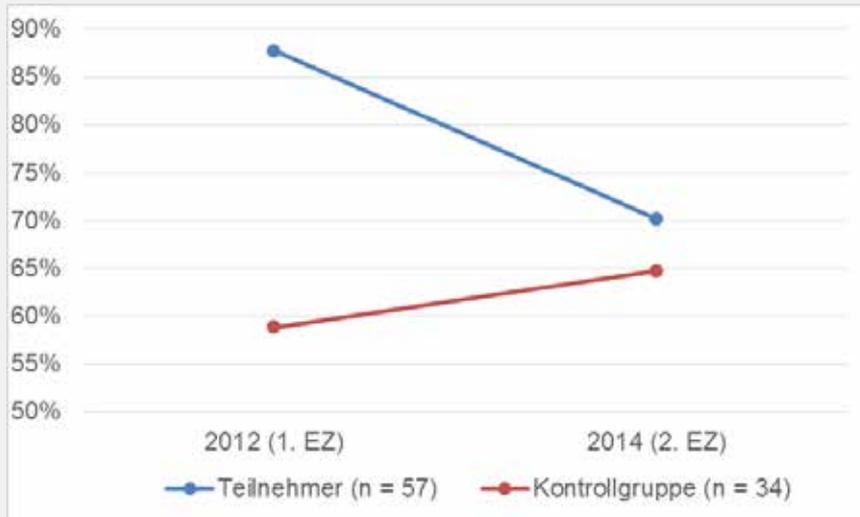
Gruppe	Fachkräfte	Kinder/ Jugendliche	Sorgeberechtigte
Polizei	16		
Pädagogische Fachkraft	18		
Schule	29		
Jugendamt	8		
Teilnehmer		72	68
Abbrecher		29	29
Verweigerer		9	8
Kontrollgruppe		51	51



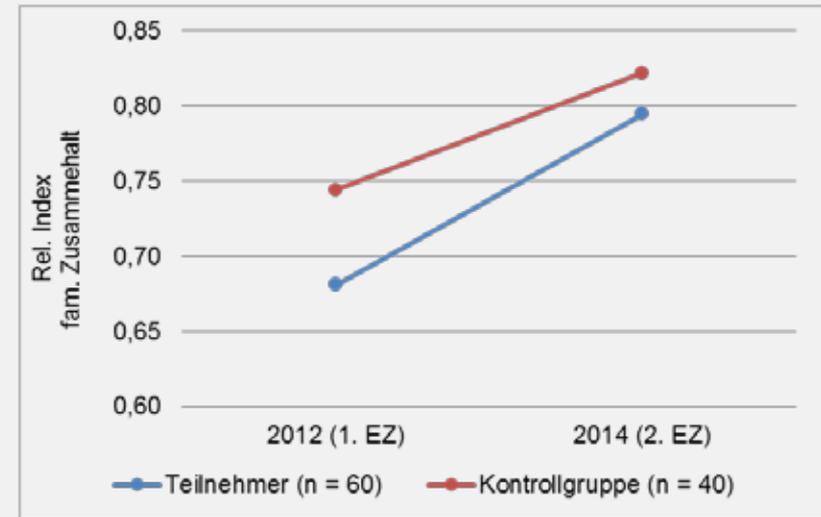
Altersverteilung in der Kontroll- (n = 51) und der Teilnehmergruppe (n= 72) im Nov. 2014

Veränderung der Risiko- und Schutzfaktoren in der Kerngruppe

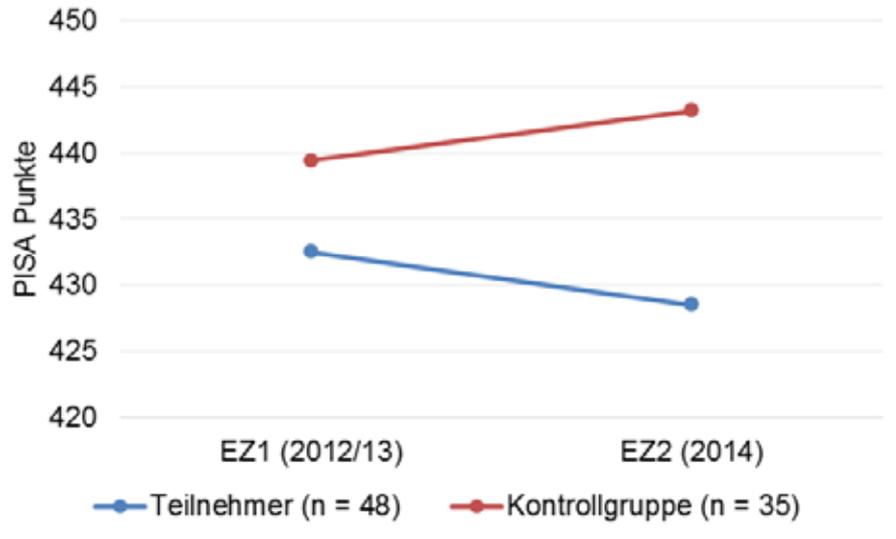
Entwicklung proximaler Erfolgsindikatoren/ Risiko und Schutzfaktoren



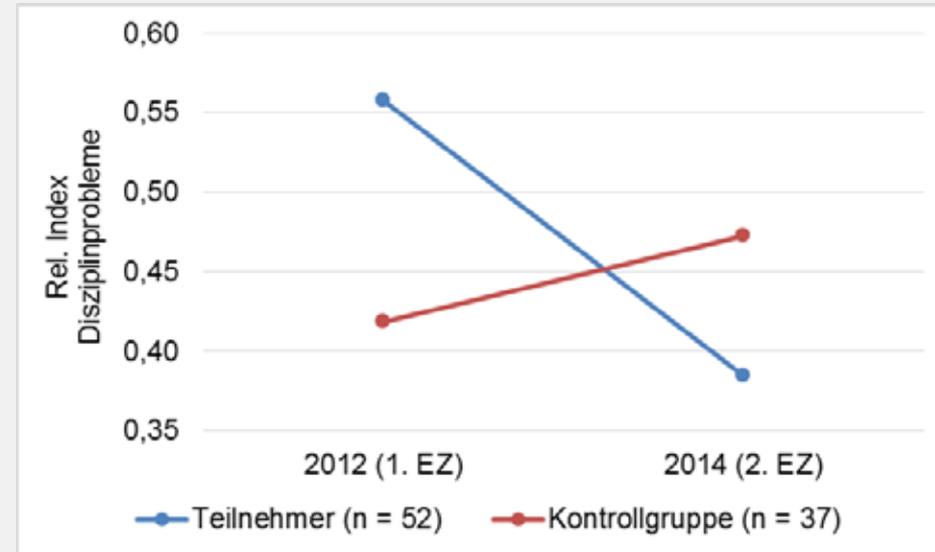
Häufigkeit von Erziehungsproblemen



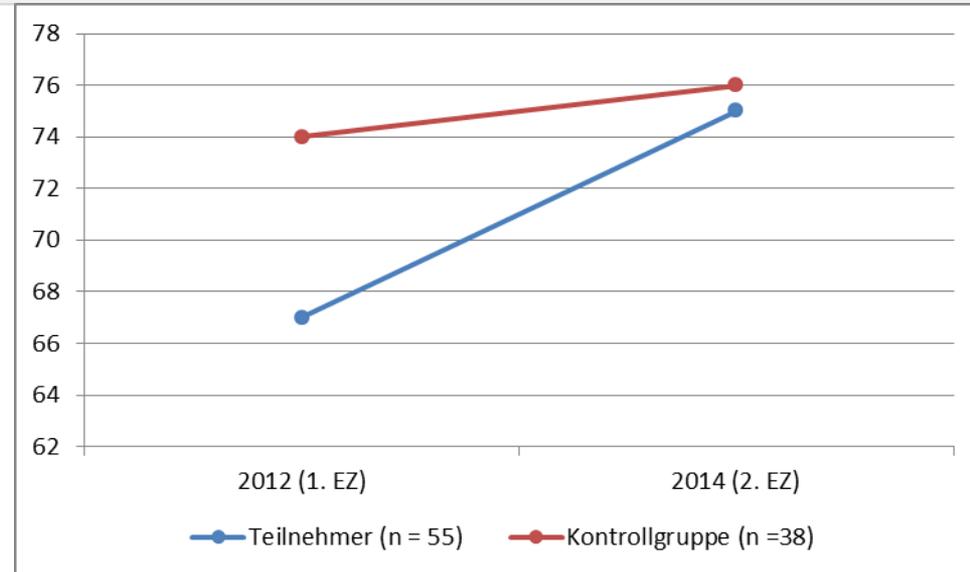
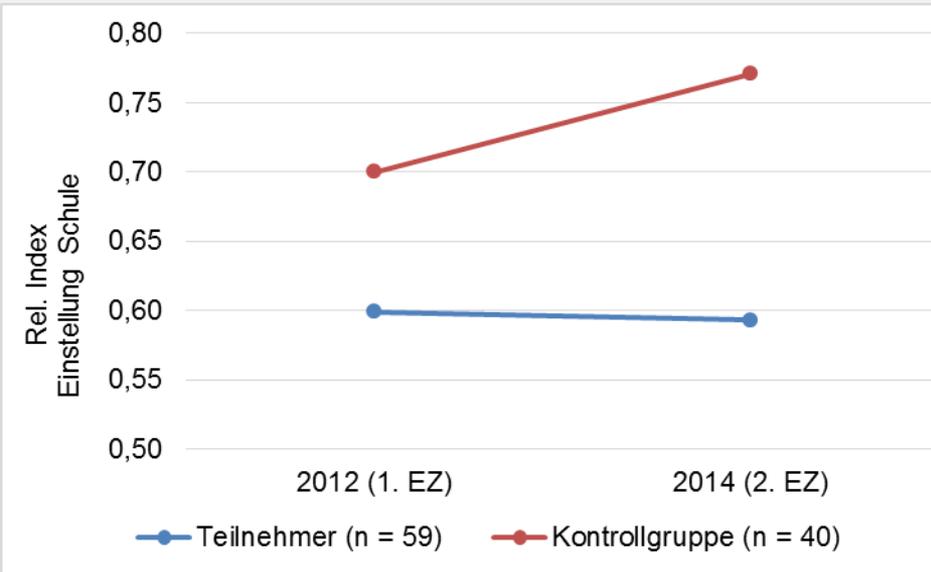
Familiärer Zusammenhalt



Schulleistung (PISA-Punkte)

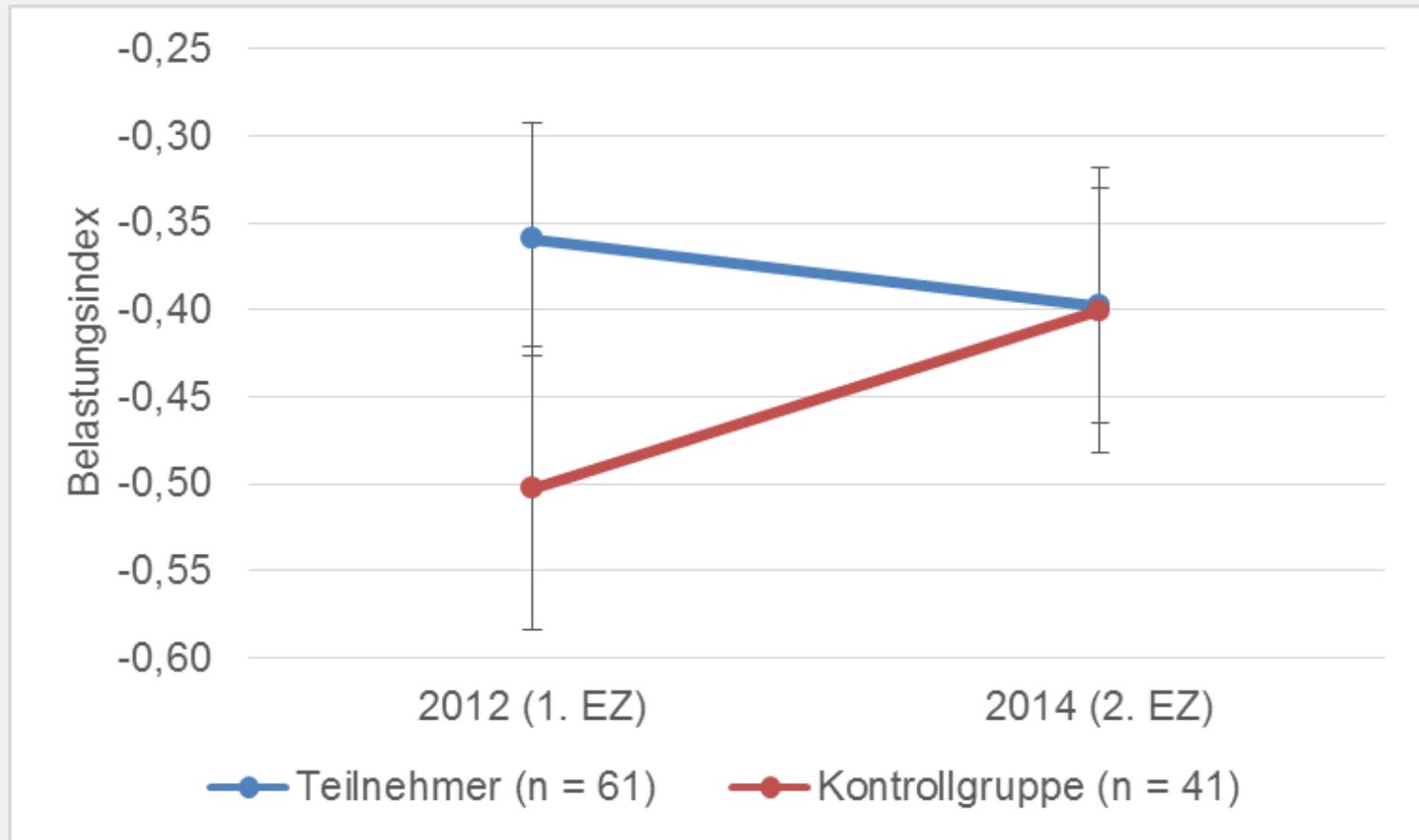


Schulische Disziplinprobleme



Einstellung gegenüber der Schule

Regelmäßiger Schulbesuch



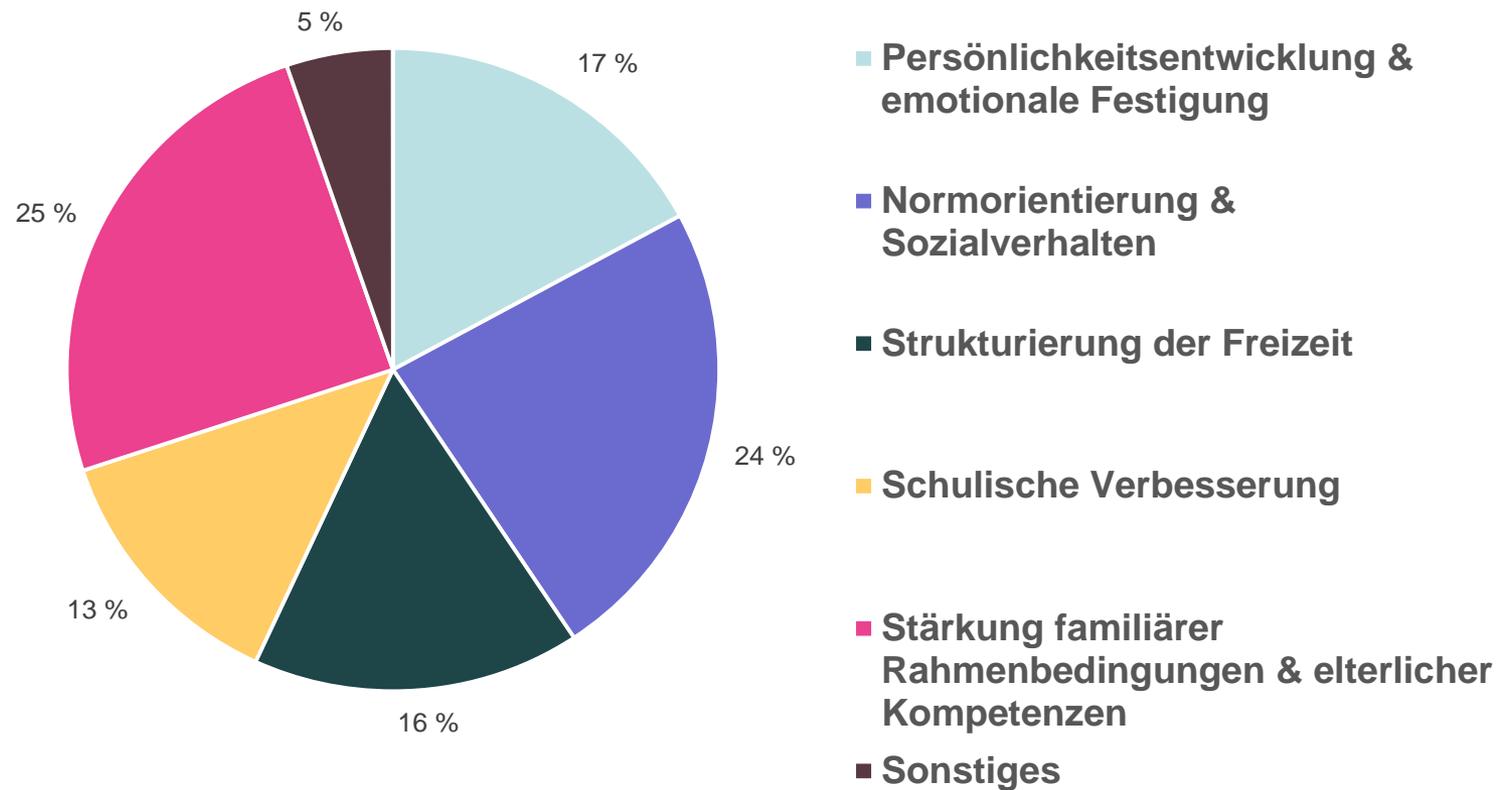
Gesamtbelastungsindex

Goal Attainment Scaling

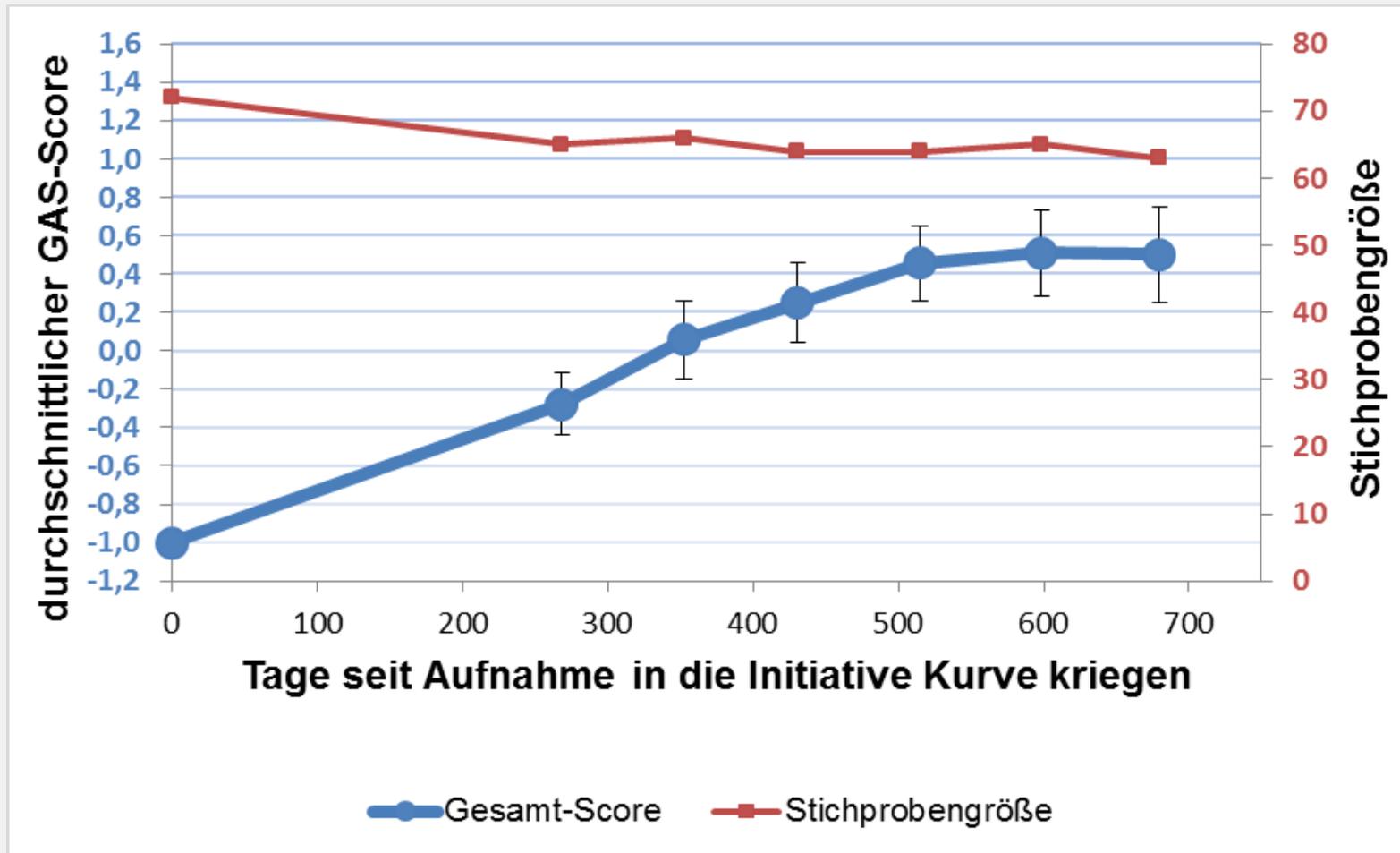
Goal Attainment Scaling

Stufe	Allgemeine Bedeutung der einzelnen Stufen
-2	Verschlechterung gegenüber dem Status bei Aufnahme
-1	Status bei Aufnahme in die Initiative „Kurve kriegen“
0	Zu erwartendes Ergebnis (unter Berücksichtigung verschiedener Einflussgrößen wie der zur Verfügung stehenden Zeit)
1	Das tatsächlich erzielte Ergebnis übersteigt das erwartete Ergebnis
2	Das tatsächlich erzielte Ergebnis übersteigt das erwartete Ergebnis bei weitem

Inhaltliche Verteilung der Zielskalen auf sechs Kategorien



N = 246



GAS Gesamtscores im zeitlichen Verlauf

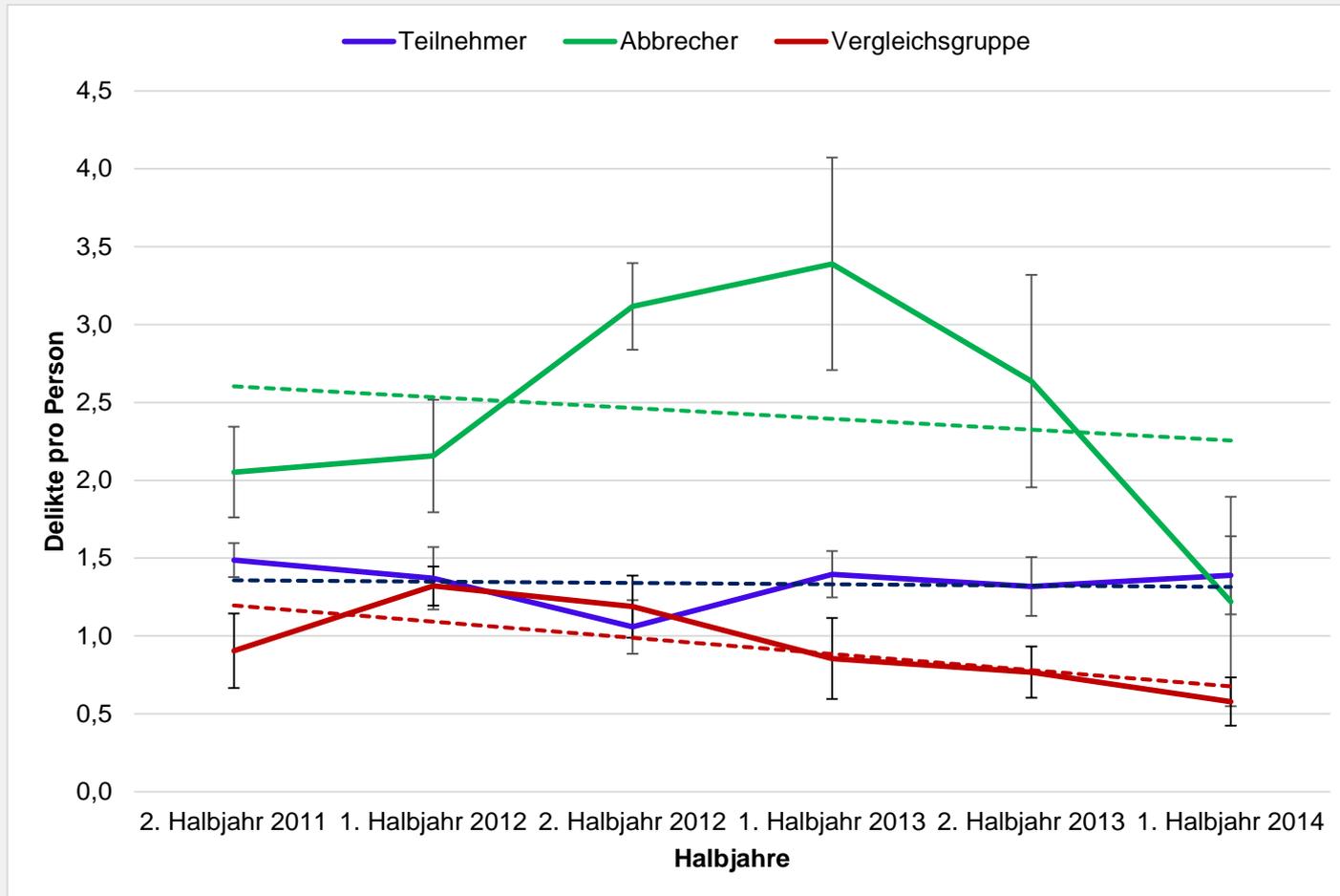
Hellfeldkriminalität

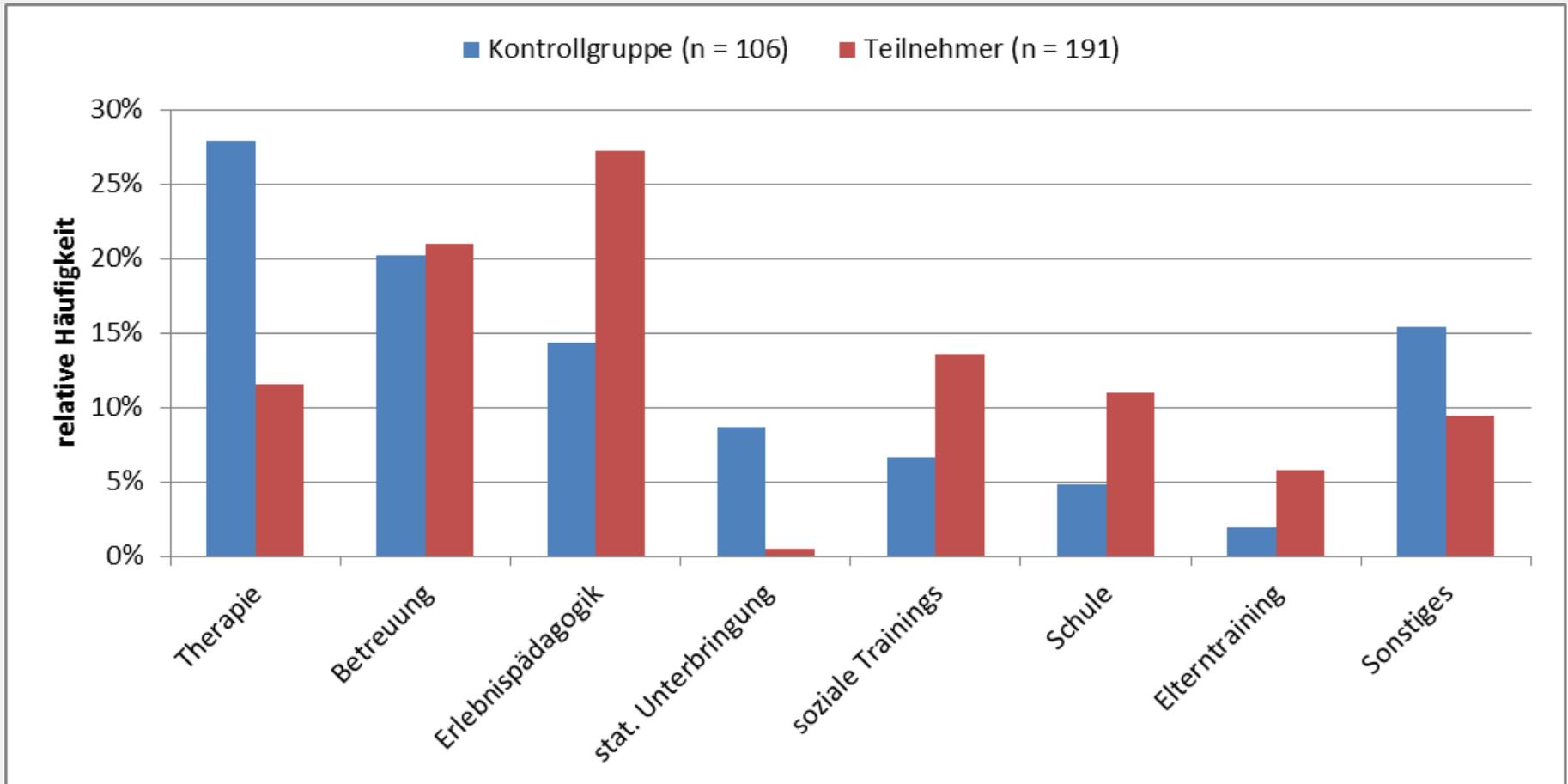
Analyse der Hellfeldkriminalität

Untersuchungsgruppen

Gruppe	N	N
Teilnehmer an „Kurve kriegen“ davon: - Absolventen - noch aktiv	154	104 50
Vergleichsgruppe darunter: - Verweigerer	159	108
Abbrecher	77	

Verlauf der Straftatendichte in den 3 Untersuchungsgruppen





Prozentuale Verteilung der Maßnahmen in der Teilnehmer- und Kontrollgruppe

Zwischenfazit

- Substantielle Veränderungen bei einigen zentralen Risiko- und Schutzfaktoren
- Gute Zielerreichung der pädagogischen Arbeit (GAS)
- Aber geringer Erfolg ggü. Vergleichsgruppe bei eher objektiven Daten (Schulleistungen, Delinquenzmaßen)
- Mögl. Gründe:
 - auch Kontrollgruppe wurde (teilweise intensiv) bemaßnahmt
 - Entlastung der KJH durch die Initiative
 - Kontrollgruppe wurde nach (temporärer) Delinquenzbelastungsspitze ausgewählt

Welche Kosten entstehen durch jugendtypische Delikte?

Kostenkalkulation in Kooperation mit analytix GmbH und dem Institut für Weltwirtschaft Kiel

Reihung der Datengrundlagen:

- Daten aus NRW
- Daten aus anderen BL
- Bundesdeutsche Daten
- Daten des British Home Office oder anderer EU Institutionen
- Sonstige Daten

Kostenbereich	Raub	Körperverletzung	Diebstahl	Sachbeschädigung
Kriminalitätsvermeidung				
Gesundheitsdienstleistungen & Opferentschädigung				
Produktivitätsausfall				
Sachschaden				
Polizeiliche Kosten				
Kosten im Strafverfahren				
Haftkosten				
Gesamt				

Kostenbereich	Raub	Körperverletzung	Diebstahl	Sachbeschädigung
Kriminalitätsvermeidung	34 €	4 €	695 €	79 €
Gesundheitsdienstleistungen & Opferentschädigung	354 €	421 €	-	-
Produktivitätsausfall	1.625 €	1.874 €	16 €	10 €
Sachschaden	1.038 €	-	744 €	776 €
Polizeiliche Kosten	178 €	158 €	139 €	178 €
Kosten im Strafverfahren	668 €	905 €	57 €	35 €
Haftkosten	3.661 €	1.419 €	124 €	15 €
Gesamt	7.558 €	4.781 €	1.775 €	1.093 €

Abschließende Bemerkungen

- Bei der Kostenkalkulation handelt es sich um eine erste grobe Schätzung der Kosten **pro Delikt im Hellfeld**
- Aufgrund zahlreicher Leerstellen und zeitlich begrenzter Perspektive handelt es sich um eine konservative Schätzung
- Die Datenlage ist vielfach noch problematisch
- Ausgangspunkt weiterer Diskussionen und Analysen